

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 109.

Winnenden, Dienstag den 18. September

1900.

Winnenden.
Friederike Mößinger Ww. geb. Körner ist heute in ihren
Dienst als
Hebamme
eingesetzt worden.
Den 14. Sept. 1900. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Feldbereinigungssache.
Zum Zwecke der Abrechnung der Kosten der hier stattgehabten Feld-
bereinigung werden von dem Unterzeichneten jetzt den betr. Güterbesitzern
Kostenzettel zugestellt und dieselben hiermit ersucht, baldigst Zahlung zu
leisten, damit die Kosten aus der Kasse ebenfalls verrechnet werden können.
Verrechnungen finden nur im Rathhause Zimmer Nr. 7 **Mittwoch**
und **Samstag Vormittag von 8-12 Uhr** statt.
Winnenden, den 14. Sept. 1900.
Stadtpfleger Kallenberg.

Revier Geradstetten.
Reisig-Verkauf.
Am Montag den 24. Septbr.,
nachmittags 2 Uhr
im Hirsch in Buoch aus Staatswald Kopsberg Abt. Schnepfenzpfel,
Schentenberg und Erlachhofen:
48 Lose Laub- und Nadelholzreisig, in letzterem Waldteil mit
Stängchen verkauft.

Winnenden.
Nächsten Dienstag den 18. September verpachtet die
Unterzeichnete ihre
sämtl. Grundstücke
im Gewand „Birkle“ auf die Dauer von 6 Jahren.
Versteigerung auf dem Platz nachmittags 4 Uhr.
Ziegelwaren-fabrik Winnenden,
Gesellschaft m. b. H.

Heinrich Feilner's
bester
Kräuter-Liqueur — Fabrik: Hof i. Bayern
ist unübertroffen. Nürnberg prämiirt 1882. Paris 1899 ausgezeichnet
mit der goldenen Medaille.
Zu beziehen bei **C. Seiz, Conditorei.**

Auszüge aus dem Grundbuchheft,
einfache Kaufverträge bei Barzahlung,
Kaufverträge mit Hypothekbewilligung,
Kaufverträge zu einer Meßurkunde,
Auflassungen zu einfachen Kaufverträgen,
Auflassungen mit Hypothekbewilligung,
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-
hypothek,
Eintragsbewilligungen für eine Darlehens-
hypothek mit Unterwerfung unter die so-
fortige Zwangsvollstreckung
nach sachmännischen Entwürfen sind vorrätig und empfiehlt
den Herren Grundbuchbeamten und Ratschreibern bestens die
E. Huss'sche Buchdruckerei, Winnenden.

Stuttgarter Rennvereinslose
zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts
Sauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 17. Oktober 1900,
Uracher Kirchenbaulose
Sauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 15. November 1900
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-
liche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies
das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.
Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem
Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,
reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf
die Neubildung gesunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwend-
ung allen anderen scharfen, ähnen Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzu-
ziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft
nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie Beklem-
mung, Kolikschmerzen, Herzklopfen,
Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz, und Pfort-
aderstystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-Wein rasch
und gelind beseitigt. Kräuter-Wein befreit jedwede Unverdaulich-
keit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gebärmern.
**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blut-
bildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänz-
licher Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Ge-
müthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen
Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein
gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-
Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt
die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues
Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. **Hubert Ullrich'scher**
Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Winnen-
den, Rudersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen,
Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w.
in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, West-
straße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach
allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.
Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-
eschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik.
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

W i n n e n d e n .

Guten neuen

Most

hat im Ausschank

Schnabel a. j. Hasen.

W i n n e n d e n .

Schönes Nachgras,
sowie ein noch gutes 4 Eimer haltendes

T a f f

verkauft

Gustav Wurst.

W i n n e n d e n .

O b s t

kann gedörret werden bei

A. Gross.

W i n n e n d e n .

Schreiner-Gesuch.

Ein Arbeiter kann sofort ein-
treten bei

Wilh. Mayer, Schreiner.

W a i b l i n g e n .

Fässer=Verkauf.

Eine größere Anzahl sehr gut erhaltene

Bierfässer

im Reichhalt von 400-1500 Liter hat billig abzugeben

G. Kienzle zum Adler.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 J u. 1 M
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Haimertl, Oekonom.

Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei

C. Suk, Buchdrucker.

Geld verdienen

wer es will, durch solche, häusliche
schriftliche oder gewerbliche Nebenbe-
schäftigung, verlanee Bücherprospekte.
— Empfehle Amerik. Kippentabak
12 1/2 Pf. Marl 5.65. Preise gratis.
Gg. Bestner, Erlangen.

Nettersburg.

Steinschläger

finden bei gutem Lohn Beschäftigung
durch

Jacob Haller,
Maurermeister.

Weiler z. Stein.

Ein zweiter

Knecht

kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei
Müller Aeckerle.

Waiblingen.

Suche zum Eintritt auf 1. Okt. ein

Mädchen,

das im Kochen etwas bewandert ist,
bei guter Behandlung und hohem Lohn.
G. Fleischle, Bahnhofrestauration.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 14. Sept. Soeben gelangt
die Hauptübersicht der Staatsausgaben und Ein-
nahmen für das Etatsjahr 1898 zur Ausgabe.
Hiernach ist der Voranschlag bei den Einnahmen
um 10 343 180 M 33 J. bei den Ausgaben um
2 305 378 M 1 J überschritten worden. Das
Gesamtergebnis der laufenden Verwaltung für
1898 berechnet sich somit gegenüber dem Etat
günstiger um 8 037 802 M 32 J. Da aber der
Etat mit einem Ueberschuß von 813 884 M ab-
geschlossen hatte, so trägt bei der laufenden Ver-
waltung für 1898 das Mehr der Einnahmen
gegenüber den Ausgaben zus. 8 851 668 M 32 J.
Dieser Betrag ist als Ueberschuß in die Restver-
waltung für das Etatsjahr 1899 übergegangen.

Stuttgart, Das neue Umgebungs-
gesetz in der Fassung vom 4. Juli 1900 tritt am 1. Okt.
in Wirksamkeit. Das Gesetz bringt bekanntlich für
die Wirte eine Verminderung der Steuerlast und
wesentliche Erleichterungen in der Kontrolle, sowohl
bei der Einlage des Getränkes in den Keller, als
auch im Keller selbst, wo vom 1. Okt. ab auch
die Festlegung wegfällt, wenn ein Wirt im Abtich
steht. Reichlicher bemessen sind auch die Abzüge
für den Hausbrauch des Wirtes.

Stuttgart, 15. Septbr. (Pfarroberheim.)
Das Pfarroberheim (württ. Lutherstift) ist, wie der
Kirchl. Anzeiger berichtet, auf den Beginn des neuen
Schuljahrs der Stuttgarter Lehranstalten fertig
geworden. Die Böglinge, 15 Pfarrober, zu denen
sich noch 1 Handelschüler und 2 Baugewerkschüler
gesellen werden, sind am 5. Sept. eingezogen. Bei
der Eröffnungsgeseler, zu der als Vertreter des Kultus-
ministeriums Min. Rat Dr. Habermaas erschienen war,
sprach Prälat D. v. Burt ein Weihegebet, worauf der
Vorstand, Detan Schwaidt, einen Ueberblick über die
Geschichte des Unternehmens gab. Aus dem königl.
Kabinet war auf die Anzeige der Eröffnung ein
Glückwunschschreiben eingelaufen. Prälat v. Burt
überbrachte die Segenswünsche des Konvikts, unter
dessen spezieller Aufsicht die Anstalt steht; Oberschulrat
Bläfflin dankte für die Thätigkeit des Vorstandes,
Piarre Seybold, Poppenweiler im Namen der Eltern
der Böglinge. Stadtpfarrer Dr. Walther sprach das
Schlußwort. Daran schloß sich eine Besichtigung der
jungen Anstalt, aus der hervorging, daß das gesteckte
Ziel in der Hauptsache erreicht ist. Die nächste Sorge
bildet jetzt die Rentabilität der Anstalt. In der
inneren Einrichtung fehlen noch Wandschmuck, Spiele
und gute Bücher, auch ein Klavier zur Uebung für
Musikbesessene. Manches davon ist vielleicht durch
Stiftungen zu erwarten.

— (Wichtig für Rekruten!) Ein Rekrut, der
sich in gerichtlicher Untersuchung oder im Anklagezustand
befindet, kann nicht eher eingestellt werden, als bis
die Strafsache einschließlich der Strafvollstreckung voll-
zogen ist. Rekruten, welche es unterlassen, von einer
gegen sie erhobenen Anklage der Militärbehörde Anzeige
zu machen, werden behufs Verbüßung ihrer Strafe
wieder entlassen, ganz abgesehen davon, wie lange sie
schon dienen. Im nächsten Jahr werden sie erneut
ausgehoben und eingestellt, ohne daß ihnen die vorher-

gegangene Dienstzeit angerechnet wird. Es liegt somit
im Interesse eines jeden Rekruten, gegen den eine
gerichtliche Untersuchung schwebt, sofort seiner Kontroll-
stelle Anzeige zu erstatten.

— In landwirtschaftlichen Kreisen wird auf die
großen Fortschritte hingewiesen, die man in Baden in
den letzten Jahren auf dem Gebiete der allmählichen
und systematischen Entschuldung des ländlichen Grund-
besitzes durch Gewährung von Annuitätendarlehen aus
den Mitteln der öffentlichen Sparkassen machte. Im
Jahre 1899 allein haben 6 Sparkassen über
5 500 000 M als Annuitätendarlehen an Privatper-
sonen gewährt. Von besonderem Interesse ist hierbei,
daß diese Erfolge nicht nur in einzelnen Landesgegenden,
in denen etwa besondere Verhältnisse vorgelegen
haben, erzielt worden sind, sondern in allen Teilen
des Landes, im Ober- wie im Unterland, im Schwarz-
wald und in der Rheinebene, woraus der Schluß ge-
zogen werden kann, daß das Bedürfnis nach einer
Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes überall im
gleichen Maße vorhanden und daß die Schuldentilgung
auf dem Wege der Amortisation mit Hilfe von An-
nuitätendarlehen überall durchführbar ist. Auch in
Bayern hat man bekanntlich in den letzten Jahren
angefangen, die in der Form von Bodenzinsen auf der
Landwirtschaft ruhenden Lasten allmählich abzutragen
und es sind hierfür ganz beträchtliche Mittel aus der
Staatskasse zur Verfügung gestellt worden. Es wäre
daher von Interesse, zu erfahren, in welchem Umfange
die Sparkassen in Württemberg bis jetzt Annuitäten-
darlehen gewährt haben, nachdem der württ. Spar-
kassenverband bereits im Jahre 1896 beschlossen hat,
Renten- und Annuitätendarlehen zu gewähren und
denselben die größtmögliche Vergünstigung zu teil
werden zu lassen.

— Der Württemb. Schutzverein für Handel und
Gewerbe schreibt uns: Zu Beginn des Herbstes pflegen
Pariser Warenhäuser und Modewarengeschäfte an
Private in Deutschland Prospekte und Kataloge in
Masse zu versenden. Dieselben sind voll von über-
triebenen Anpreisungen und marktschreierischer Reklame
und suchen dem Publikum namentlich den Frauen
vorzumachen, daß die „Nouveautés“ nirgends so billig
und gut zu erhalten seien wie in Paris. Wir
möchten demgegenüber namentlich den Frauen empfehlen,
ihren Bedarf bei den einheimischen Geschäften, die sich
redlich genug bemühen nach allen Seiten hin der
fremden Konkurrenz die Spitze zu bieten, zu decken.
Abgesehen von der nationalen Pflicht die einheimische
Industrie zu berücksichtigen, unterliegt es keinem
Zweifel, daß unsere Kaufleute und Gewerbetreibende
in der Lage sind, mindestens so gut und so billig zu
liefern als die Fremden.

— (Ländliches Genossenschaftswesen in Deutsch-
land.) Der Bestand an landwirtschaftlichen Genossen-
schaften ist im letzten Jahr (Juli 1899—1900) wieder
um 900 gewachsen und zwar um 585 Darlehens-
kassen, 76 Bezugs-genossenschaften, 153 Molkerei- und
87 sonstige Genossenschaften. In den deutschen Ge-
nossenschaftsregistern sind am 1. Juli 1900 13 636
ländliche Genossenschaften eingetragen und zwar: 9793
ländliche Spar- und Darlehenskassen, 1115 Bezugs-,
1917 Molkerei- und 811 sonstige Genossenschaften.

Beinahe vier Fünftel aller Genossenschaften dienen
ganz oder überwiegend der Landwirtschaft. Von diesen
Genossenschaften kommen auf Württemberg 1055,
Preußen 7213, Bayern 2716, Sachsen 165, Hessen
646, Baden 511, Elsaß-Lothringen 409, Oldenburg
194, beide Mecklenburg 184, Braunschweig 95, die
thüringischen Staaten 317, auf die übrigen kleinen
Staaten 131 Genossenschaften. 11 852 sind mit
unbeschränkter Haftpflicht, 1695 mit beschränkter, 89
mit unbeschränkter Nachschußpflicht.

Kilegg, 14. Septbr. Auf dem hiesigen
Postamt wurde gestern früh ein seit ca. 8 Tagen
vermisstes Geldbüchlein mit 800 M Inhalt wieder
aufgefunden und zwar befand sich dasselbe in einem
Schrank, welcher aber seit dem Abhandenkommen
des Büchleins öfters durchsucht worden war. Es
ist unzweifelhaft anzunehmen, daß den Dieb Ge-
wissensbisse zu diesem Schritt getrieben haben.

Geislingen, 14. Sept. Der Haupt-
gewinn der Lotterie zum Bau der Elisabethkirche
in Stuttgart in Höhe von 20 000 M fiel hierher
und zwar ist der glückliche Gewinner der ver-
heiratete Drehbankpolierer Casp. Schmid, in der
Württ. Metallwaren-Fabrik beschäftigt.

Waldbach, 13. Sept. Gestern kürzte der
59 Jahre alte Acciser Walter vom Oberling seiner
Schweur in die Leere und starb kurz nach dem Unfall.

Diberaach, 13. Sept. Hier wird, wie be-
reits erwähnt, die 42. Wanderversammlung des
Verbands der württ. Gewerbevereine vom 22. bis
24. ds. Mts. gehalten werden. Die Einteilung
der T. D. ermöglicht eine ausgiebige Behandlung
von Wünschen und Anträgen der Verbandsvereine.
Außerdem sind neben dem üblichen Jahresbericht
vorgesehen: Berichterstattung des Verbandsvor-
stands, Prof. Sieffler, über die Verbandstage der
Schweizer, Gewerbevereine in Zürich, der Elsaß-
lothring. Gewerbevereine in Gebweiler, des
deutschen und des bairischen Gewerbevereinsverbandes
in Freiburg i. B. und über Kranken-, Unfall-
Haftpflicht-, Kapital- und Lebensversicherung der
Handwerker. Außerdem werden Reg.-Rat Frhr.
Theodor v. Soden über das Invalidenversicherung-
gesetz und dessen Handhabung und Wirkung
im Kleingewerbe und Dr. Zwiesle, Wandertelehrer
ber l. Zentralstelle für Gewerbe und Handel,
über Eindrücke von der Pariser Weltausstellung
sprechen.

Ulm, 13. Sept. Ein postfester Vorfall er-
eignete sich gestern Vormittag hier. Ein Schäfer zog
mit seiner Herde die . . . Straße herauf an einer
dortigen großen Tuchhandlung und Herrenschneiders
vorüber. Plötzlich stellte sich ein gehörter Schafbock
vor. Der sein Spiegelbild in den Fenstern gesehen haben
dasselbe für einen alten Widersacher gehalten haben
mochte, auf die Hinterbeine, senkte den Kopf gegen
die große Schaufenster Scheibe und stieß mit aller Macht
sein Gehörns dagegen. Klirrend ging die Scheibe in
Stücke und der wutentbrannte Bock mit einem Satz
in das Schaufenster hinein, wo er rosend, stampfend,
schlagend unter den ausgestellten Modellen, Anzügen
und Tuchproben eine schreckliche Verberung anrichtete.
Es herrschte eine unbeschreibliche Verwirrung, bis es

endlich einem der Bebersteren gelang, den sich wie toll gebärdenden Wiederläufer aus der Auslage heraus und zu der Ladentüre hinauszudrängen. Jetzt war aber auch bei dem Schafbock die Kampflust verrückt und in eiligem Galopp setzte er seiner Herde nach, auf den Hörnern wie als Trophäe ein Stück einer karierten Hose mit sich tragend. Noch weithin war an diesem Siegeszeichen der mutige Bock, der ein ganzes Schneidergeschäft in solchen Schreden verlegt hatte, bei der dablinsiehenden Herde zu unterscheiden.

Tagesberichte.

Berlin, 12. Sept. Der Boss, Btg. wird aus London gemeldet: Eine Peking Timesdrohung vom 31. Aug. besagt, die Stellung der Russen in Peking sei überwältigend, täglich kommen mehr russische Truppen an; ihre Zahl werde bald größer sein als die Streitkräfte der übrigen Mächte zusammen, ihr Aufenthalt nehme den Charakter der Ständigkeit an. Die Heiligkeit der verbotenen Stadt wurde hauptsächlich durch gemeinsames Vorgehen Russlands und Japans gesichert. Beide Mächte seien gegen die Absehung Peking als Hauptstadt. Die russischen Truppen hätten die Zweigbahn nach den Kohlenfeldern von Ranpiao besetzt, Russland habe sich mitbin die Kontrolle der reichsten Kohlenbergwerke Nordchinas gesichert. Die russischen Truppen würden Schanhaiwan besetzen, das leicht in Bahnverbindung mit Peking gebracht werden könne.

Der Times wird aus Peking gemeldet: Die militärische Stellung Englands in Peking sei anomal. Es seien nur 2500 Mann britische Truppen in Peking, und die Japaner drücken offen ihre Unzufriedenheit darüber aus, daß die Briten eine kleinere Streitmacht sandten, als die Regierung versprochen hatte. Eine Hungersnot scheint im Winter unvermeidlich, da China von Brotstoffen gänzlich entblößt sei. Die Abschiedsrede des deutschen Kaisers an die Truppen wurde mit Begeisterung gelesen, aber diese Stimmung wurde gedämpft, als man erfuhr, daß der chinesische Gesandte noch immer am Berliner Hofe beglaubigt sei, obwohl man jetzt wisse, daß Hr. v. Ketteler am 20. Juni nicht von Straßensäubern, sondern von einem kaiserl. Offizier, der in Gemäßheit kaiserlicher Befehle handelte, ermordet worden ist. Es ist ermittelt worden, daß die Kaiserin und Tuan an diesem Tage die Ermordung aller fremden Gesandten geplant hatten.

Berlin, 13. Sept. Feldmarschall Graf Waldersee ist gestern Nachmittag auf der „Sachsen“ in Singapur eingetroffen. Man darf annehmen, daß die Reise heute fortgesetzt wird und der Oberbefehl über demnach am 20. in Hongkong und am 24. oder am 25. ds. in Schanghai eintrifft.

Berlin, 13. Sept. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 10. d. M.: Einer Mitteilung des Generalmajors v. Höpfer aus Peking vom 7. d. M. zufolge wurde am Thortort der Ermordung des deutschen Gesandten Frhr. v. Ketteler eine Gedächtnisfeier gehalten. Generalmajor v. Höpfer telegrafirt aus Taku vom 11. d. M.: Der Mörder des deutschen Gesandten wurde durch die Japaner gefangen und mir übergeben. Das bisherige Verhör ergab, daß ein höherer Befehl für die That vorlag.

Berlin, 13. Sept. Aus Schanghai ist folgendes Telegramm der ostasiatischen Nachrichtenagentur des Deutschen Flottenvereins eingegangen: Li Hung Tschang hat heute Morgen nachstehendes Telegramm der russischen Regierung erhalten: Die russische Regierung stellt folgendes Ultimatum: Der Kaiser von China soll die Regierung wieder selbst übernehmen, er soll fr. Zt. für die sofortige Verhaftung und Bestrafung des Prinzen Tuan und der übrigen Vorkämpfer Sorge tragen und den Einfluß der Kaiserin auf die Regierung abschließen. Li Hung Tschang hat außer der ersten Bedingung diese Vorschläge als unannehmbar erklärt und seine Abreise von Schanghai nach dem Norden aufgegeben.

Berlin, 14. Sept. Nach einer dem deutschen Flottenverein zugegangenen Meldung verbreiten Schanghaier Blätter die Nachricht, daß eine starke Vorkämpferabteilung Kiautschou angegriffen habe, aber nach heftigem Kampfe zurückgeschlagen worden sei.

(Zur Berufsstatistik der Akademiker.) Die Zusammenstellung sämtlicher Besuchsziffern der deutschen Universitäten im Sommerhalbjahr 1900 ist erschienen, und sie glebt mancherlei zu denken. Die Gesamtzahl aller Studenten beträgt 31 065, d. h. auf etwa 1800 Menschen kommt ein „Studierter.“ An der Spitze der Fakultäten marschieren der Ziffer nach die Juristen mit 9812 Studenten, also etwa 28 Prozent der ganzen Zahl. An zweiter Stelle folgen die Mediziner mit 7502. Dann kommen die Philosophen

(hauptsächlich Philologen) mit 5011. An vierter Stelle stehen die Naturwissenschaftler mit 4624, an fünfter die evangelischen Theologen mit 2472, endlich an sechster die katholischen Theologen mit 1644. Vergleicht man diese Ziffern mit denen früherer Jahre, so ergibt sich, daß alle Fakultäten zugenommen haben mit Ausnahme der Mediziner und der evangelischen Theologen, bei welchen seit einigen Jahren ein anhaltendes Sinken sich zeigt. Die Gründe davon liegen in der Uebersehung beider Berufsweige; die Mediziner haben Jahre lang einen solchen Ueberfluß des Angebots über den Bedarf, daß viele nicht wissen, wohin, und auch bei den Theologen ist in manchen Ländern ganz dasselbe der Fall.

(Telegramme nach Ostasien.) Nach einer im „Amtsblatt des Reichspostamts“ veröffentl. Bekanntmachung hat das Reichspostamt zur weiteren Erleichterung des privaten Telegrammverkehrs mit den Angehörigen der deutschen Truppen und Kriegsschiffe in Ostasien mit den beteiligten Kabelgesellschaften Vereinbarungen getroffen, wonach Sammeltelegramme mit Privatnachrichten in offener Sprache, die täglich einmal zwischen zwei dazu bestimmten amtlichen Stellen in Deutschland und Ostasien ausgetauscht werden, gegen eine ermäßigte Gebühr befördert werden sollen. Im einzelnen wird über die Benützung dieser Einrichtung folgendes bestimmt: 1. Für Privattelegramme in offener Sprache aus Deutschland an Angehörige der in Ostasien stehenden deutschen Heeres- und Marinekräfte wird fortan nur die Hälfte der tarifmäßigen Gebühr (unter Aufrundung der Summe auf einen durch fünf teilbaren Pfennigbetrag) erhoben, sofern der Absender durch den Vermerk „Feldtelegramm“ vor der Aufschrift zum Ausdruck bringt, daß die Nachricht in das nächste Sammeltelegramm aufgenommen werden soll. 2. Auch für die von den deutschen Heeres- und Marineangehörigen in Ostasien durch Vermittlung der Truppenteile und Kriegsschiffe ausgelieferten Feldtelegramme in offener Sprache nach der Heimat wird nur die Hälfte der tarifmäßigen Gebühr (unter Aufrundung der Summe auf einen durch fünf teilbaren Pfennigbetrag) erhoben. 3. In der gleichen Weise wie die Angehörigen des Heeres und der Marine nehmen auch die Mitglieder der freiwilligen Krankenpflege an den vorbeschriebenen Erleichterungen teil. 4. Auf den Verkehr mit den auf der Ueberfahrt nach Ostasien befindlichen Kriegs- und Truppentransportschiffen finden diese Bestimmungen keine Anwendung.

Berlin, 13. Sept. Nach einer Meldung der „Köln. Zeitung“ aus Washington von heute verständigte das Staatsdepartement Li Hung Tschang telegraphisch, daß die amerikanische Regierung ihn endgiltig als bevollmächtigten Friedensunterhändler anerkenne.

Weißensfeld, 13. Sept. Beim Neubau eines Braunkohlenwerkes in der Nähe des Bahnhofes Werschen stürzte ein noch unvollendeter Kamin in dem Augenblicke ein, als ein Arbeiter den süßlichen Blumenstrauß oben anbrachte. Derselbe wurde sofort getötet. 4 andere wurden schwer, einige leicht verletzt. Auch 2 Pferde wurden erschlagen.

Freiburg, 14. Sept. Auf der Strecke Freiburg-Denzlingen wurden heute vormittag von einem Zuge zwei Straßenarbeiter (Italiener) überfahren. Beide waren sofort tot.

Brünn, 13. Sept. Bei dem mährischen Wallfahrtsorte Holschein entstand Nachmittags durch ein Gewitter eine veritable Panik, daß im Gedränge viele Kinder schwerere und leichtere Verletzungen erlitten. 4 Kinder sollen tot sein.

Amsterdam, 11. Sept. Wenn die über die Behandlung von Deutschen und anderen Ausländern in Südafrika durch die englischen Militärbehörden bisher gebrauchten Berichte nur zum zehnten Teil wahr sind, dann ist die Sprache zu arm, um die zum Himmel schreienden Unthaten zu brandmarken. Bisher hatten die englischen Offiziere es in erster Linie auf die Deutschen abgesehen, jetzt werden Amerikaner und Russen, von den Holländern gar nicht zu reden, in gleicher Weise mißhandelt. Man raubt ihnen ohne weiteres ihr Eigentum, wer sich beschwert, wird ins Gefängnis geworfen, und wer sich zur Wehr setzt, einfach mit dem Gewehrkolben niedergeschlagen und dann zu längerer Freiheitsstrafe wegen „Widerstands“ verurteilt. Haarsträubend ist das, was die am vorigen Sonntag mit dem Manabathan in Blissingen angekommenen aus Südafrika verbannten Holländer erzählen; die ekelregende Nahrung, die ihnen vorgesetzt wurde, trieb sie soweit, daß sie gegen den Steward

handgreiflich wurden, einige Kinder starben Hungers, und der rohe Arzt sagte den wehklagenden Eltern ins Gesicht: „Was geht mich das an, durch euch sind auch viele englische Kinder gestorben.“ Bis jetzt hat noch nichts darüber verlautet, daß der deutsche Reichskanzler irgend welche Schritte bei der englischen Regierung getan hätte, um der unmenschlichen Behandlung, die sich viele Deutsche von „unseren Verbündeten“ gefallen lassen müssen, ein Ziel zu setzen, und auch der niederländische Minister des Außern scheint die Hände in den Schoß zu legen. Und trotzdem hegen pflicht- und ehrvergessene englische Berichterstatter noch weiter gegen Fremde und Büren und schreien nach strengeren und härteren Strafen!

Konstantinopel, 12. Sept. Der Wali von Beirut ist mit der Leitung der an Ort und Stelle vorzunehmenden Untersuchung über die gemeldeten Zwischenfälle in Haifa betraut worden. Die Bestrafung der Schuldigen und Schutz der deutschen Kolonie in Haifa wurden zugesagt.

London, 11. Sept. Wie dem Reuterschen Bureau aus Houston in Texas gemeldet wird, erzählte ein dortiger Angesehener, der gerade von Galveston zurückgekehrt war, einige Einzelheiten über den westindischen Orkan, der am Samstag den Golf von Mexiko erreichte und einen großen Teil der Küstendistrikte von Texas verwüstete. Seinem Bericht nach gingen 1000 Menschenleben zu Grund und über 4000 meist größere Häuser wurden in Galveston zerstört. Der Sturm erreichte diese Stadt am Samstag Abend um 5 Uhr und dauerte ununterbrochen bis Mitternacht. Ein dreistöckiges Haus wurde einfach umgeweht und neun bekannte Bürger der Stadt kamen dabei ums Leben. Ein Waisenhaus und zwei Krankenhäuser sollen ebenfalls zerstört worden sein. Sollte sich das bewahrheiten, so wird der Verlust an Menschenleben nur noch viel größer sein, denn es ist kein Zweifel darüber, daß viele Menschen in diesen Gebäuden Schutz suchten, weil dieselben sehr fest gebaut waren. Das Wasser stand auf der ganzen Insel 3 Fuß tief und im Hofe des Tremont-Hotels sogar 6 Fuß tief. In der Marktstraße wurden fast sämtliche Dächer der Häuser abgerissen; Elevatoren und dergleichen wurden überall vernichtet. Die meisten der kleinen Segelschiffe im Hafen wurden Brack. Ein britischer Dampfer, dessen Name nicht festgestellt werden konnte, strandete 3 Meilen nördlich der Pelitan-Insel und ein größeres Schiff ging bei Virginia-Point unter. Die Szenen während des Sturms waren unbeschreiblich. Galveston war ganz unter Wasser und vom Festland abgeschnitten. Sabine Pass soll ganz zerstört sein. Ein Augenzeuge sah bei Virginia Point 150 Leichen im Wasser schwimmen. Der Ort Alvin, 200 englische Meilen nördlich von Galveston, ist vollständig zerstört und viele Personen sind getötet worden. Port Arthur soll 4 Fuß unter Wasser stehen. — Ein späteres Reuters-Telegramm aus New York gibt den Verlust an Menschenleben auf 2500 bis 3000 an. Das Wasser sei bei Virginia Point 15 Fuß tief. Viele andere Städte sollen ebenfalls sehr gelitten haben. Einer Nachricht, die aus Vera Cruz nach New-Orleans gelangte, zufolge sind über 2500 Menschen umgekommen. — Nach Telegrammen der Daily Mail sollen in Galveston allein 3000 Menschen ums Leben gekommen sein und in dem ganzen Distrikt 10 000. Die Zahl der zerstörten Häuser wird auf 6000 angegeben und der Schaden auf 40 000 000 \$ geschätzt.

London, 12. Sept. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 11. Sept.: Lord Methuen trieb die Büren bei Malopo völlig auseinander und machte 30 zu Gefangenen und erbeutete Munition. Buller traf gestern in Klipgat ein, etwa auf halbem Wege zwischen Nauchberg und Spizlopi, die Büren vor sich hinstreibend. — Die Central News meldet aus Pretoria vom 10. ds.: Der Leichnam, der für den des Kommandanten Theron gehalten wurde, ist nun als solcher vollständig festgestellt. Ferner meldet das genannte Blatt aus Johannesburg vom 11. d.: Nach Aussage verwundeter Büren seien 170 von ihnen in den Kämpfen bei Machadodorp getötet worden.

Noritzgedacht, 13. Sept. Reutersmeldung vom 12. ds.: Pole-Carew rückt hier längs des Elandsflusses vor. General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einen schweren Kampf verwickelt. General Hutton ist zu seiner Unterstützung vorgegangen.

London, 14. Sept. „Daily Mail“ hat aus Lourenco Marques erfahren, Krüger habe die Präsidentschaft niedergelegt, bleibe aber Mitglied des ausführenden Raad und habe als solches sechs Monate Urlaub erhalten. Krüger soll während der Reise bitterlich gemeint haben. Zwei englische Meilen vor Lourenco Marques verließ Krüger seinen

Salonwagen und vollendete die Reise per Boot. Wie „Daily News“ aus Pretoria meldet, erhielt Frau Krüger von ihrem Gatten ein Telegramm, worin er sie ersuchte, nach Lourenço Marques zu kommen. Sie antwortete, ihre Gesundheit erlaube die Reise nicht. — Aus Kapstadt wird berichtet, Steyn befindet sich ernstlich erkrankt in Nelspruit. Einer Meldung der „Daily News“ aus Pretoria zufolge heißt es, Steyn sei bei Krüger.

London, 15. Sept. Daily Telegraf meldet aus Lourenço Marques vom 14. d.: Krüger wird nominell gefangen gehalten auf Verlangen des britischen Konsuls, der entschieden dagegen protestierte, daß Krüger portugiesisches Gebiet als Stätte benütze, um von dort aus mit der Exekutive von Transvaal die Verbindung aufrecht zu erhalten, oder sie zu leiten. Daher wurde Krüger vom Hause des Konsuls Pott nach dem Regierungsgebäude gebracht, wo er scharf überwacht wird. Militärposten sind aufgestellt. Der Sekretär des Gouverneurs ist hastbar für Krüger gemacht worden. Er wurde instruiert, daß Krüger das Regierungsgebäude nicht verlassen dürfe. Der Gouverneur teilte Pott mit, er sei von Lissabon behördlich angewiesen, Pott fortan nicht mehr als Vertreter von Transvaal und dem Oranjesfreistaat anzuerkennen, da beides britisches Gebiet sei. Der französische Konsul und der Konsulatsattaché sprachen vor, um Krüger zu besuchen, wurden aber nicht zugelassen; ebenso nicht die Beamten Krügers und Schall Burger, der während der Nacht eingetoffen war. Er reiste sofort wieder nach Transvaal, mit ihm Van Alphen und Stoff. Gestern Abend wurden hier 5 Personen verhaftet, die angeschuldigt werden, sich verschworen zu haben, das Haus Potts in die Luft zu sprengen. 3 wurden freigelassen. Die beiden anderen, die Engländer sind, werden in der Haft behalten.

London, 15. Sept. Der Standard meldet aus Kapstadt: Es verlautet aus gut unterrichteter Quelle, die Reichsregierung beabsichtige, demnächst zu erklären, daß in Südafrika wieder Friedenszustand herrsche und in einer Proklamation an die Vuren diese aufzufordern, innerhalb einer gewissen Frist die Waffen niederzulegen, widrigenfalls sie für vogelfrei erklärt würden.

Aus Pretoria vom 11. ds. wird gemeldet: Lord Roberts erließ eine Proklamation, wodurch ganz Transvaal unter Kriegsrecht gestellt wird.

London, 13. Sept. Das Bureau Reuter meldet aus Peking vom 7. Sept.: Die Japaner verhafteten den Mörder des Frhrn. v. Ketteler, als dieser versuchte, die Uhr mit den Initialen Kettelers einem japanischen Offizier zu verkaufen. Der Mörder gestand das Verbrechen und erklärte er habe auf Befehl der chinesischen Behörden gehandelt. Er wurde den Deutschen ausgeliefert.

Tokio, 14. Sept. Aus Taku wird vom 12. ds. abends gemeldet: Die politische Lage in Peking hat sich völlig geändert. Die Russen beginnen mit der Räumung der Gesandtschaft und fangen an, den Abzug der Truppen vorzubereiten unter Hervorhebung der Schwierigkeiten der Verpflegung im Winter.

Tientsin, 12. Sept. Meldung über Taku: Gestern brach eine gemischte Streitmacht, bestehend aus Engländern, Russen, Italienern und Japanern, nach Südwesten auf. Das Ziel der Expedition ist, das Land von den immer noch umher streifenden Boxern zu säubern. — Die Kaiserin-Witwe soll mit dem Kaiser nach Auskunft des Prinzen Tsching in Kalgan sein. — Frau v. Ketteler ist unter dem Schutz einer von Kapitän Pohl geführten deutschen Matrosenabteilung am 9. d. aus Peking abgereist und heute hier eingetroffen. Wegen ihrer Weiterbeförderung nach Amerika, von wo Frau v. Ketteler im November in Münster l. Westfalen (bei ihrer Schwiegermutter) eintreffen wird, sind von Admiral Kirchhoff alle Vorbereitungen getroffen worden.

Dokobama, 13. Sept. Ein in Chasong auf Korea stationierter Offizier berichtet, 2 Japaner und 100 Chinesen und Koreaner, die zum Christentum übergetreten waren, seien an der koreanischen Grenze ermordet worden.

Peking, 15. Sept. Meldung vom 8. d.: Die Vernehmung des Mörders des deutschen Gesandten Frhrn. v. Ketteler wurde heute wieder aufgenommen. Der Gefangene wurde mit dem deutschen Dolmetscher Cordes konfrontiert, der den Gesandten begleitete, als dieser ermordet wurde. Der Gefangene gab zu, daß er Unteroffizier sei, und erklärte, er habe auf Befehl eines höheren Beamten gehandelt. Er behauptete, er habe nicht gewußt, wen er tötete.

New York, 11. Septbr. Unter den bei

Salveston Verunglückten wurden bisher nach Telegrammen der „Fl. Ztg.“ folgende Deutsche gefunden: Karl Kust, eine Familie Schuler, bestehend aus sieben Personen, John Broecker, Frau und zwei Kinder, Hoback und Edhchen, Joseph Schwarzbach, Marie Gueft, Baumwollhändler Keller, John Engelle, Georg Weil mit Frau und Mutter, Frau George Schröder mit vier Kindern, Walter Fischer mit Frau und drei Kindern, Irene Hesse, Edward Eichler, Frau Henry Hansinger.

New York, 13. Septbr. Unter den beim Orkan in Salveston Verunglückten befinden sich noch folgende Deutsche: Prof. Weiß, Frau Clemens Kuhn und zwei Kinder, Henry Seidenstricker, Henry Dircks und Familie, Familie Feigel, Henry Lohmann und Frau, William Boehm mit Frau mit sechs Kindern, Charles Bodecker, Friedmann mit Frau und Sohn, Frau Zweiger und zwei Töchter. — Die energischen Maßregeln haben den Erzeffen in Salveston ein Ende bereitet. Die Hilfsfähigkeit ist in ganz Nordamerika in vollem Gange.

New York, 12. Sept. In Salveston sind dem „Sun“ zufolge bis jetzt 2400 Leichen gefunden und in Folge des Sturmes sei die Baumwollernte um 50 000 Ballen geschädigt.

New York, 13. Sept. In Salveston sind gestern 43 Neger, welche den Leichen die Finger mit Ringen abgeschnitten, flagbrechtlich erschossen worden; über 100 wurden verhaftet. Gestern sind 100 000 Dollars Hilsgelder eingegangen.

New Orleans, 14. Sept. Ein Zug der Southern Pacific Eisenbahn, von New Orleans nach Salveston unterwegs, verunglückte am Freitag Nacht an der Bai von Salveston nahe beim Leuchtturm. 85 Personen wurden getötet, 15 gerettet, welche in dem Leuchtturm Unterkunft fanden.

Landwirtschaftliches.

— Ueber die heutige Ernte in Württemberg erstattet der Vorsitzende der Stuttgarter Landesproduktionsbörse, Fritz Kreglinger, auf Grund der ihm von einer größeren Anzahl der ersten Oekonomen des Landes auf Fragebogen zugewandten Antworten Bericht. Das Ergebnis (die Zahl 100 als Mittel angenommen) ist im Durchschnitt folgendes: Dinkel 1900: 96,82 (1899: 107,18, 1898: 107,23, 1897: 96,28); Winterweizen 1900: 97,01 (107,97; 105,71; 96,43); Roggen 1900: 97,61 (107,—; 102,31; 96,59); Gerste 1900: 98,49 (99,22; 100,19; 96,40); Sommerweizen 1900: 97,08 (97,78; 97,66; 96,04); Hafer 1900: 102,12 (98,59; 101,83; 96,58); Erbsen 1900: 94,04 (100,42; 94,17; 90,27); Ackerbohnen 1900: 95,29 (97,71; 100,04; 93,43). Das unbeständige Wetter während der Ernte ist die Veranlassung, daß ein großer Teil der Halmfrüchte nicht ganz trocken eingebracht wurde. Auch die Druschergebnisse befriedigen nicht und bleibt der Ertrag sowohl in Güte als in Menge, dem Vorjahr gegenüber zurück. Wiesen und Ackerfelder haben im allgemeinen kleine Erträge geliefert. Frühkartoffel haben sehr befriedigende Erträge zu verzeichnen. Spätkartoffeln: Der Stand ist ein guter; bei trodener Witterung sind reiche Erträge zu erhoffen. Zuderrüben, Zichorienwurzel, Gemüse aller Art dürfte günstige Ernteresultate ergeben. Hopfen: Der Stand ist befriedigend; für Frühhopfen wurden bis zu 130 Mk bezahlt. Doch dürfte das diesjährige Erträgnis des Späthopfens, dessen Ernte jetzt erst beginnt, hinter dem vorjähr. Ergebnis zurückbleiben. Steins und Kernobst liefert so reiche Erträge wie selten zu verzeichnen. Wein: Der Stand der Reben ist ein guter; günstige Witterung vorausgesetzt, dürfte sowohl in Güte als auch in Menge die Weinernte befriedigen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Sept. (Schlachthofmarkt.) Preis für 1/2 kg Schlachtgewicht: Ochsen 70 J, Ferkel 52—53 und 50—51 J, Kalben (Ferkel) Rinde 61—63 und 54—60 J, Rinder 72—75 und 66—70 J, Schweine 56—58 und 54 J. — Verkauf des Marktes: Bei Rindern und Schweinen flau.

— Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Angehört sind in dieser Woche eingegangen: Tafeläpfel 102 800 Kilo, Mostäpfel 567 500 Kilo, Tafelbirnen und zum brennen 3 718 Kilo, Mostbirnen 60 450 Kilo, Zwetschgen für Hausgebrauch und zum brennen 114 750 Kilo, Schlehen 5 000 Kilo. Nachfragen in: Tafel- und Mostäpfel, Tafel- und Mostbirnen, Zwetschgen für Hausgebrauch und zum brennen. Die Vermittlung

geschieht unentgeltlich. Vorschriften und Formulare sind prompt u. franco erhältlich.

D b R - P r e i s e .

Stuttgart. Engros-Markt bei der Markthalle am 15. Septbr.: per 1/2 Kilo Äpfel 5—8 J, Birnen 5—15 J, Zwetschgen 7—8 J, Pfirsiche 15—30 J, Brombeeren 20 J, Preiselbeeren 18—20 J, Nüsse 30—35 J. Zuführen schwach, Absatz rasch. Wilhelmstraße: Mostobst Äpfel und Birnen gemischt: per Zentner 2 Mk bis 2 Mk 20 J. Zuführen genügend, Verkauf lebhaft.

Obstpreis-Zettel.

Winnenden, 17. Septbr. Dem heutigen Verkaufstag waren zugeführt 67 Säcke Mostobst, 17 Körbe Preiselbeeren, welche sämtlich verkauft und abgewogen wurden; der Verkauf ging im allgemeinen gut, doch wäre es im Interesse der Verkäufer, sowie der Käufer, wenn sich die Verkaufsstelle einer noch besseren Frequenz erfreuen dürfte.

Cannstatt, 15. Septbr. Zugeführt waren heute 13 Wagen Mostobst mit 239 Säcken, Preis 2—2 Mk 20 J. Verkauf rasch.

Esslingen, 13. Septbr. Im ganzen waren heute auf dem Marktplatz gegen 500 Säcke Mostobst zum Verkauf aufgestellt. Die Preise bewegten sich bei flauem Verkauf zwischen 2 Mk 10 J bis 2 Mk 40 J per Zentner.

Schorndorf, 15. Sept. Auf den heutigen Wochenmarkt wurden 150 Zentner Mostobst gebracht, darunter prächtige Luiten; für den Zentner wurden 1 Mk 90 J bis 2 Mk bezahlt. Tafelobst, schöne, große Äpfel, kostete 5 J, Zwetschgen 5 J das Bld.

Kaiser-Borax.

Mit dem „Kaiser-Borax“ wird dem Familienhaushalt ein Mittel an die Hand gegeben, das in der Körper-, Haut und Gesundheitspflege, ebenso wie in der Küche und Haus durch seine schätzenswerten Vorzüge sich bald unentbehrlich machen wird. Die Verwendbarkeit von Kaiser-Borax ist so vielseitig, daß man ihm nachgerade einen universellen Wert beimessen kann. Wohl wissen viele praktische Hausfrauen die Nützlichkeit des Borax für Wasch- und Plättzwecke zu schätzen, allein die Bedeutung des chemisch reinen Borax als Schönheits-, Heil- und Reinigungsmittel ist im Allgemeinen viel zu wenig bekannt. Der chemisch reine Kaiser-Borax (Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.) kommt als ein blendend weißes Pulver in eleganten Kartonpackungen zu 10, 20 und 50 J in den Handel. Seine Vorzüge liegen teils in der außerordentlichen Wohlfeilheit, teils in der Einfachheit der Anwendung und der überaus günstigen Wirksamkeit. Beim Eintausch begnügt man sich nicht mit losem Borax, der oftmals von grober, minderwertiger Qualität ist, sondern verlange stets Kaiser-Borax, der nur in roten Kartons mit ausführlicher Gebrauchsanweisung geliefert wird; derselbe ist speziell für Toilette und Haushaltungszwecke präpariert und kann allen sparamen Hausfrauen aus Angenehmsten empfohlen werden.

Wera von Lande.



von einigen tausend angesehenen Professoren und Aerzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 18 Jahren als das beste, billigste und unschädlichste

Blutreinigung- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung

Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu Mk 1.— in den Apotheken und muß das Etikett der echten Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz wie nebenstehende Abbildung, in rotem Felde tragen. Nur 5 J kostet die tägliche Anwendung. Die Bestandteile der echten Apotheke Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extrakte von: Sige 1,5 Gr., Mostschwarze, Aloe, Abshnth, je 1 Gr. Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Brant-Seiden-Robe Mk. 17.50

und höher — 14 Meter! — porto und zollfrei zugeführt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Gemeberg-Seide“ von 75 J bis 18.65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (k. u. k. Hof.) Zürich.